

# Ottendorfer Zeitung.

## Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode.“

Annahme von Inseraten bis viermittags 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf für die Spalte berechnet. Kabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Köhle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Köhle in Groß-Okrilla

No. 47.

Freitag, den 19. April 1907.

6. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Nachdem das Ergebnis der diesjährigen Einkommensteuer und Ergänzungsteuer-Einschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden ist, werden gemäß der Bestimmung in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber ein Steuerzettel nicht hat beehndigt werden können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einkünfteergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuer-Einnahme (Gemeindeamt, Kasse) während der geordneten Dienststunden zu melden.

Ottendorf-Moritzdorf, am 15. April 1907.

### Der Gemeindevorstand.

#### Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 18. April 1907.

Im Zuge der Preisauflage, die in letzter Zeit die verschiedensten Gebrauchsgüter erfahren haben, sind nun auch Nadel und Zwirn teuer geworden. Es wurde die Nadel um 10 Prozent, die Stadnadel das Kilogramm, das sind 4000 bis 6000 Stück, um 32 Pfg., der gewöhnliche Zwirn und zwar der kleine Knäuel per 300 Yards (275 Meter) um 80 Pfg., der große Knäuel pro 910 Yards (1000 Meter) um ca. 3 Pfg. verteuert.

Von der Elbe. Der Wasserstand der Elbe geht, wenn auch langsam, immer mehr zurück, was im Interesse der Schifffahrt zu begrüßen ist, da der Eintritt plötzlicher, warmer regnerischer Witterung im oberen Stromgebiete bei dem ständigen unregelmäßig hohem Wasserstande der letzten Wochen mit Sicherheit Hochwasser im Besolge hätte haben müssen. — Wie dem „B. A.“ aus Aufsig mitgeteilt wird forderte am Sonnabend die Dampfschiff-Touristen-Gesellschaft eine um 20 Pfg. höhere Fracht für die Tonne. Es ist das die erste Folge des Zusammenstosses der Dampfschiff-Touristen-Gesellschaft.

Rönnigsbrück. Am Sonnabend früh gegen 8 Uhr ist in Großgraber-Waldhof in dem der letzten Wühlmaie Nieschle gebrühten Hause Feuer ausgebrochen. Dasselbe konnte von den Hausbewohnern, bevor es größeren Umfang erreichte, gelöscht werden, jedoch nur ein geringer Gebäudeschaden entstand. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

Se. Majestät der König haben geruht, Herrn Bürgermeister Lehmann hier das Ritterkreuz II. Klasse vom Albrechtsorden zu verleihen. — Diese Dekoration wurde Herrn Bürgermeister Lehmann am 18. d. M. mittels eines die Verdienste des Genannten um die Errichtung eines Truppenübungsplatzes bei Rönnigsbrück nochmals hervorhebenden Schreibens Sr. Erz. des Herrn Kriegsminister Frenn. v. Paulsen übermitteln.

Dresden. Unsere Stadt befindet sich auf der Suche nach neuen Steuerquellen, da laut Reichstagsbeschluss die auch hier erhobenen Abgaben auf eingeführt Nahrungsmittel im Jahre 1910 fortzufallen müssen. Sie brachten der Stadt annähernd 1 1/2 Millionen Mark ein, für die entsprechende andere Steuerquellen erschlossen werden müssen. Der Ankauf der sächsischen Strassenbahnen galt bereits der Ausgleichung des drohenden Einnahmehaars; da aber die Ueberlässe daraus bei weitem nicht reichen werden, müssen neue Steuerquellen erfunden werden. Das ist nun Aufgabe eines Ausschusses, in den jetzt sowohl Mitglieder des Rates, wie des Stadtordeordneten Kollegiums abgeordnet wurden. Man kann gespannt darauf sein, in welcher Weise er seine Aufgaben lösen wird.

Am Freitag wurde auf dem Pirnaischen Platz ein 60 Jahre alter pensionierter Kirchschulmeister von einem Kraftwagen umgerissen und überfahren. Der Führer des Wagens hielt sofort an und sprang ab, um den Verunglückten beizustehen. Dabei blieb er aber an dem Abstellhebel hängen, wodurch der Kraftwagen ohne Führer wieder in Bewegung gesetzt wurde und gegen die Bordsteine anprallte. Der Verunglückte hatte einen Bruch des rechten Oberarmes und mehrfache Haut-

abwundungen erlitten. Nach den übereinstimmenden Aussagen von Augenzeugen hat der Führer des Kraftwagens nicht nur die größtmögliche Aufmerksamkeit, sondern auch alle Umsicht und Heißesgegenwart vermissen lassen. — Als am Mittwoch vormittag auf der Scharfenberger Straße ein Kutscher mit seinen leeren Lastwagen über die dort des Kanalbauwesens gelegten eisernen Schienen fuhr, erhielt sein Gesährt einen derartig starken Stoß, daß er vom Sockel herab auf die Straße geschleudert und überfahren wurde. Den dabei erlittenen inneren Verletzungen ist er an demselben Tage erlegen.

1000 Mark Belohnung. Die Frankfurter Transport-, Unfall- und Glasversicherungsgesellschaft in Frankfurt a. M., die Versicherungsgesellschaft der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft hier, sichert obige Belohnung demjenigen zu, durch dessen Hilfe es gelingt, den gesamten der obigen Dampfschiffahrtsgesellschaft bei dem Einbruch in der Nacht zum 13. d. M. gestohlenen Geldbetrag und die Wertpapiere von insgesamt circa 8900 M. wieder herbeizuschaffen. Bei Erlangung eines Teilsbetrages wird eine Belohnung von 10 Prozent der wiedererlangten Summe ausgesetzt. Die königliche Polizeidirektion weist hierbei nochmals darauf hin, daß auch demjenigen, durch dessen Angaben oder Hilfe auch nur die Ermittlung der Täter gelingt, eine angemessene Belohnung in Aussicht gestellt wird.

Im Friedrichstädter Krankenhaus starb am Dienstag der prakt. Arzt Dr. med. Bieder aus Radebeul an Genickstarre, nachdem er in Radebeul einen Kranken behandelt hatte, der starb, ohne das die Todesursache festgestellt werden konnte. Der vereinzelt dastehende Fall ist nicht dazu angetan, irgendwelche Beunruhigung herbeizuführen, insbesondere da alle erdenklichen Vorsichtsmaßregeln getroffen wurden, um eine Weiterverbreitung der Krankheit zu verhüten.

Dippoldiswalde. In der Morgenfrühe des Dienstags hat sich der Gutbesitzer Sohn J. der, wie wir bereits berichteten, den Nordverlauf an der bei seinen Eltern in Dienst stehenden Magd verübte und sich bis jetzt verborgen gehalten hatte, im Elternhause eingeschlichen. Hier wurde er alsbald vom Landgendarm zu Hördorf verhaftet. Da er infolge des mehrtägigen Nahrungsmangels vollständig entkräftet war, mußte er mittels Gekirrers befordert und vom Wagen ins Gefängnis getragen werden.

Wauzen. Eine epidemische Krankheit hat seit Sonntag bzw. Montag früh eine große Anzahl hiesiger Bewohner, darunter namentlich viele Kinder, ergriffen. In der königlichen Bundesstrafanstalt allein sind nicht weniger als 50 Beamte und Gefangene erkrankt. Die Krankheitserscheinungen, die in Brechreiz und Durchfall bestehen, verbunden hier und da mit hohem Fieber, lassen entweder auf eine brechenruartige oder typhöse Krankheitsform schließen. Welche Ursache diesen Erkrankungen, die übrigens bis jetzt einen guten Verlauf nahmen zugrunde liegt, wird sich erst zeigen, wenn das Ergebnis über die Trinkwasseruntersuchung vorliegt.

Meißen. In einem Hause an der Gerbergasse ist, während die Wohnungsinhaber am Tisch geessen haben, ein Stück Decke herunter-

gebrochen, wobei die Frau am Kopfe nicht unerheblich verletzt worden ist.

Siebenlehn. In dem Walde zwischen Dittmannsdorf und Reufichen wurde ein etwa 60 Jahre alter Mann ohne Legitimationspapiere tot aufgefunden.

Oschag. Auch hier geht man damit um, ein Elektrizitätswerk zu errichten. Die Angelegenheit wird von dem städtischen Verein betrieben.

Leipzig. Ein Schwindelmannoer setzte eine hier wohnhafte 21 Jahre alte Verkäuferin in Szene. Die Person stellte einer in der Sternwartenstraße wohnhaften Frau einen mit dem Namen eines Rechtsanwalts unterschriebenen Brief zu, in dem letzterer mitgeteilt wurde, daß ihr eine Erbschaft von 2000 Mark zugefallen sei. Die Erbschaft werden könne, wenn sie einen Geldbetrag zur Bedienung des Unkostenpostulens einbrachte. Als die Betrügerin das Geld in Empfang nehmen wollte, erfolgte ihre Festnahme. Sie ist dringend verdächtig, noch ein ähnliches Manöver auszuführen zu haben.

Ehrenfriedersdorf. Eine gewisse Unruhe hat sich der Einwohnerschaft unserer Stadt bemächtigt infolge der in letzter Zeit sich häufenden Hausbrände. Binnen Monatsfrist hat es hier dreimal gebrannt. Vergangene Nacht ist das an feuergefährlicher Stelle, am sogenannten alten Markt, gelegene Hermann Reutherische Wirtschaftgebäude bis auf die Umfassungsmauern abgebrannt. Ein gefährlicher Brandstifter scheint in unserer Stadt sein Unwesen zu treiben.

Werdau. Eine erschütternde Familienszene spielte sich in einem Hause der Dörmarsstraße in Werdau ab. Die Eheleute Dr. bewohnen dort seit langer Zeit ein traumlich eingerichtetes Heim. Vor kurzer Zeit erkrankte die Frau, nachdem sie einem Kinde das Leben geschenkt hatte, schwer. Da man nun bemerkte, daß die Schwermut schädlich ihrer Aufzucht entgegenstehe, so wurde seitens der Anverwandten der junge Frau der Ehemann ausgeschieden, um geistlichen Beistand zu holen. Wer beschreibt jedoch den Schreck und die Aufregung der Juridobliebenden, als der Ausgeschiedene allein und mit einem Revolver demofnet zurückkehrte. Mit Ausnahme der mit dem Tode ringenden Frau flohen alle aus der Wohnung, in der alsbald rasch hintereinander zwei Schüsse fielen. Den sofort herbeigerufenen Polizeibeamten bot sich ein graufiger Anblick dar. Blutüberströmte sah der Ehemann, mit einer Schußwunde in der Stirn, an der Seite seiner röhelnden Frau, deren ängstlicher Blick hilflos umherirrte. Nachdem man den unglücklichen Menschen, der völlig bei Besinnung war, die Schußwaffe abgenommen hatte, linderten hilfreiche Hände die entsetzlichen Qualen der armen Frau. Auf ärztliche Anordnung erfolgte hierauf die Ueberführung des Ehemannes in das städtische Krankenhaus. Während die bedauernswerte Frau den schrecklichen Austritt nur wenige Stunden überlebte, befindet sich ihr Ehemann, der sich nur leicht verletzt hat, den Umständen entsprechend ziemlich wohl.

Werdau. Im Langenberndorfer Staatsforstrevier wurde von Spaziergängern der am 24. April 1845 in Chemnitz geborene Schlosser Karl Friedrich Amel tot aufgefunden. Der 62 Jahre alte Mann ist wahrscheinlich auf seiner Wanderlust vor Erschöpfung umgefallen und dann infolge der großen Kälte erfroren.

Schwere Stillschleppverbrechen verübten hier ein 20 Jahre alter Barbier und Friseur an der 13 Jahre alten Tochter eines Meisters und der in Strimpfau wohnhafte Feuermann Bieder an seiner 12 Jahre alten Stieftochter. Das erstere Mädchen ist an den Folgen des Attentats schwer erkrankt. Beide Wüstlinge kamen hinter Schloß und Riegel.

Glauchau. Der wegen Fahrensflucht hieblich verfolgte Soldat Konert von der 8. Kompanie des 179. Infanterie-Regiments in Dresden wurde in einem Strohselmen des

Callenberger Rittergutes versteckt aufgefunden. Der Deserteur wurde behufs Weitertransportes an seinen Truppenteil dem hiesigen königlichen Bezirkskommando zugeführt.

Pirnaisch. Die Verhandlungen, die die Ausschussmitglieder der in der Stoffhandelsbranche beschäftigten Arbeiter mit den Prinzipalen hatten, sind von gutem Erfolge gewesen, da bis jetzt in etwa zwanzig Betrieben außer Lohn-erhöhung auch die 10 stündige Arbeitszeit eingeführt wurde. Ein Teil der Arbeiter befindet sich noch in der Lohnbewegung.

Bernsdorf. Hier brannte das Wohnhaus des Wirtschaftsbefizers Ernst Bang vollständig nieder. Da der Kalamitose voriges Jahr die Versicherung fallen ließ, ist ihm schwerer Schaden entstanden. Ein 16 jähriger Bursche, der bei Bang dient, soll der Brandstifter sein. Er wurde verhaftet.

Schneeberg. Das 10 Jahre alte Schulfädchen Marie Markert kam der Dfenür des stehenden Wäschereis zu nahe, so daß die Kleider der Kleinen Feuer fingen. Ueber und über brennend lief das Kind auf die Straße, wo Nachbarn und Passanten das Feuer erstickten. Das Kind hat erhebliche Brandwunden am Kopfe, am Hals, am Rücken und an der Brust davongetragen. Es wurde sofort nach dem Stadt Krankenhaus gebracht.

Pöhlitz. In der Freitag'schen Holzschleiferei und Pappensabrik in Siegelhof brach Feuer aus. Es griff so schnell um sich, daß das ganze Gebäude in kurzer Zeit in Flammen stand. Auch ein in der Nähe befindliches Trockengebäude fiel mit großen Papiervorräten dem verherrenden Element zum Opfer.

### Tageskalender

#### für Ottendorf-Moritzdorf.

Kaiserliches Postamt: Ottendorf-Okrilla, Radebergerstraße, geöffnet an Wochentagen von früh 7 Uhr bis 1 Uhr mittags und 3—7 Uhr nachmittags. An Sonn- und Festtagen: 7 bis 9 Uhr vormittags und mittags von 12 bis 1 Uhr nachmittags.  
Königliches Standesamt: Herr August Leonhardt in Groß-Okrilla, Rönnigsbrückerstr. Geschäftszeit: Dienstags, Donnerstags und Sonntags von mittags 12—2 Uhr nachmittags.  
Friedensrichteramt: Herr Aug. Leonhardt Groß-Okrilla, Rönnigsbrückerstraße. Geschäftszeit nur Sonnabend nachmittags von 7 bis 8 Uhr.  
Königliche Gendarmeriestation: Gendarm Köhler, Hermann, Kirchstraße 37 C.  
Königliche Schlafrichterannahme: Einnahmer: Knöfel, August, Radebergerstraße.  
Königlicher Bezirksarzt: Hesse, Walter Dr. med. Geh. Medizinalrat, Dresden-Strehlen, Julius-Ottostraße 11.  
Gemeindeamt: Radebergerstraße, Geschäftszeit 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, 3 bis 5 Uhr Nachmittags an Sonnabenden und Vorabenden von Festtagen von 8 Uhr ununterbrochen bis 2 Uhr Nachmittags. Die Gemeindekasse 8 bis 1 Uhr, schließt bereits 5 Uhr und expediert an Sonnabenden und Vorabenden von Festtagen nur bis 2 Uhr.  
Ortsrichter: Gemeindevorstand a. D. Zebler, Kirchstraße 38.  
Bezirkshebammen: Birth, Albine, verehel., Großokrilla. Gilme, Christiane, verehel. Rummigerstraße 46 b.  
Heimbürgerin: Dreßler, Pauline, verehel., Schulstraße 94.  
Schule: Radeberger- und Dresdenstraße Vorsitzender des Schulvorstandes: Gemeindevorstand Pirnbaum u. Direktor Endler, Dresdenstraße. Geschäftszeit: An den Wochentagen von 9 bis 10 Uhr Vormittags, sonst unbestimmt.  
Arzt: Theurich, Hugo, Dr. med., Radebergerstraße 78.